

„Fliegende Universität“ Horb

Berufsakademie Horb bildet zukünftige Führungskräfte aus

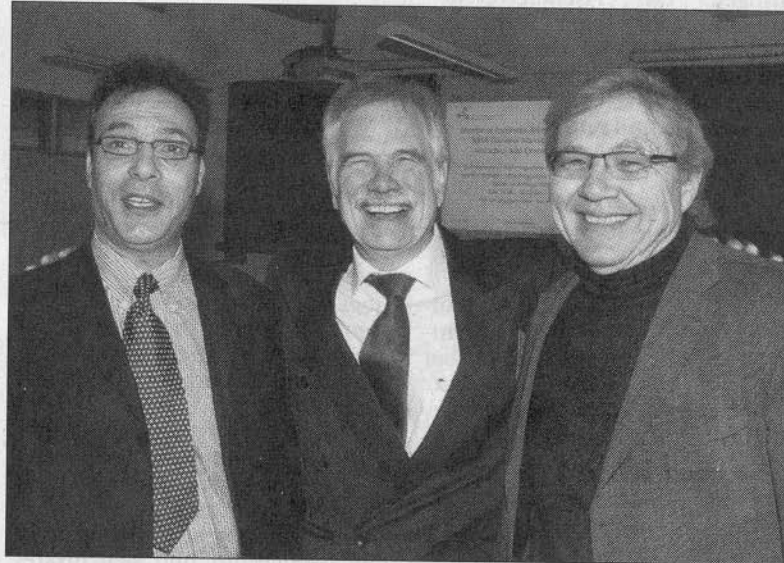
Die Berufsakademie in Horb stellte am Samstag ihr Konzept der „Fliegenden Universität“ vor. Auch in diesem Jahr können rund 20 Studenten am MBA-Programm teilnehmen.

PATRICK KREMERS

Horb. Horb wirkt ein wenig verloren auf der langen Liste der Städte, in denen die University of Bolton aktiv ist. Dubai, Mumbai, Hong Kong und Moskau stehen dort zum Beispiel, aber eben auch Horb am Neckar.

Am vergangenen Samstag stellte die Berufsakademie in Horb das MBA-Programm vor, das ab März in die nächste Runde geht. Rund 20 Studentinnen und Studenten haben dann die Möglichkeit, in Kooperation mit der University of Bolton in Horb den Master of Business Administration (MBA) zu machen. Der Bildungsabschluss ist nicht nur in Deutschland, sondern auf der ganzen Welt anerkannt.

Im Jahr 2005 wurde der erste MBA-Kurs in Horb als Pilotprojekt angeboten. „Seitdem wird das Programm von unseren Studenten sehr gut angenommen“, erklärt Professor Rolf Richterich, Studiengangsleiter des Fachbereichs Wirtschaftsingenieurwesen. Der MBA-Kurs ist ein Teilzeitstudium und richtet sich vor allem an Bewerber, die schon im Berufsleben stehen. Während die Studentinnen und Studenten während der Woche ih-



Eine Kooperation, die funktioniert: Dr. Mathew Shafaghi von der University of Bolton (links) und die Professoren Rolf Richterich (Mitte) und Hans-Georg Kocher von der Berufsakademie Horb.
Bild: Kuball

rer Arbeit nachgehen, werden sie an einigen Wochenenden von Dozenten aus Bolton unterrichtet. „So werden wissenschaftliche Lehre und berufliche Praxis vermischt“, erklärt Professor Richterich.

Der Professor spricht von einer „Fliegenden Universität“. Denn die Studenten aus Horb müssen für ihre Vorlesungen nicht nach Großbritannien reisen. Vielmehr werden die Dozenten aus Bolton für ihre Vorlesungen ins Ländle eingeflogen. Solch ein Aufwand kostet eine Menge Geld. Rund 9000 britische Pfund stellen die Engländer den Studenten für das komplette

MBA-Programm in Rechnung. Beim derzeitigen Wechselkurs sind das etwa 10 000 Euro. „Der Kurs steht für uns momentan sehr gut“, stellt Richterich fest, „so günstig konnten wir das Programm noch nie anbieten.“

Das komplette Studium ist in drei Teile unterteilt. Während die Studenten das Geld für den ersten Teil meist selbst aufbringen müssen, übernehmen den zweiten und dritten Teil des Studiums oft die Arbeitgeber. „Das liegt daran, dass in diesen Phasen sehr viel Projektarbeit anfällt, von denen auch die Unternehmen profitieren“, weiß

der Professor. „Obwohl unser MBA-Programm ein Teilzeitstudium ist, darf man den Zeitaufwand nicht unterschätzen“, mahnt Richterich. Alle Vorlesungen sind auf Englisch. Deshalb zählt nicht nur der eigene Ehrgeiz der Studenten – ohne die Erlaubnis des Arbeitgebers kann sich in Bolton niemand einschreiben. Denn auf zehn Stunden Vorlesung in den Räumen der Berufsakademie müssen die Studenten noch einmal rund 100 Stunden Selbststudium einplanen, rechnet der Professor vor. Die Materialien erhalten die Studenten, ganz modern, aus dem Internet. Der neue MBA-Kurs startet am 1. März 2009.

Professor Richterich freut sich auf diesen Stichtag ganz besonders. „Der 1. März wird auch in anderer Hinsicht ein wichtiger Tag für die Hochschullandschaft in Baden-Württemberg“, erklärt Richterich. An diesem Tag werden alle Berufsakademien des Landes zur „Dualen Hochschule Baden-Württemberg“ zusammengefasst. Mit rund 25 000 Studentinnen und Studenten wird die Duale Hochschule dann auf einen Schlag zur zweitgrößten Hochschule des Landes. „Das ist für unsere Berufsakademie ein großer Schritt“, erklärt Richterich, „und mit unserem MBA-Programm haben wir uns in diesem Prozess besonders gut positionieren können.“

online

www.ba-horb.de

Südwest Presse 16.02.09